

Gemeinde Jestetten

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates
am: 03. Dezember 2020
Tagungsort: Gemeindehalle Jestetten
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 22:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeisterin Ira Sattler

Mitglieder:	GR Lothar Altenburger	CDU
	GR Andreas Merk	CDU
	GR Jürgen Osswald	CDU
	GR Dr.sc.tech.Konrad Schlude	CDU
	GR'in Katja Steinbeißer	CDU
	GR Vincent Ziegler	CDU
	GR'in Stefanie Cox-Kübler	FWV
	GR'in Angelika Hämmerle	FWV
	GR'in Lotti Herrmann	FWV
	GR Michael Metzger	FWV
	GR'in Irmgard Bäumle	SPD
	GR Stephan Bierwagen	SPD
	GR Peter Haußmann	SPD
	GR Henry Brückel	GRÜNE
	GR Reimund Hartmann	GRÜNE
	GR'in Gaby Kettner	GRÜNE
	GR Markus Weißenberger	GRÜNE

Ferner waren anwesend:

Rechnungsamtsleiter Weißenberger
Ortsbaumeisterin Fischer
Hauptamtsleiterin Fischer als Schriftführerin
Konrektorin der Schule an der Rheinschleife Stefanie Brettschneider
zu TOP 1
Kindergartenleiterinnen Manuela Danner und Susanne Batzke zu
TOP 1
Feuerwehrkommandant Holger Jörns zu TOP 1
VHS Leiterin Bettina Valentin zu TOP 1
Mitarbeiter Ortsbauamt Michele Azzato zu TOP 1
Pressevertreter Michael Neubert

Es fehlte: GR Elio Ritacco SPD (e)

Zuhörer: 3

Die Sitzungseinladung ist den Gemeinderäten am 25.11.2020 zugegangen mit Sitzungsvorlagen zu den TOP'en 1 und 4. Zu TOP 3 liegt eine Tischvorlage vor.

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Gegen die Erörterung der Tagesordnung entsprechend der Einladung werden keine Bedenken erhoben. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

T A G E S O R D N U N G

1. Haushaltsberatungen 2021
2. Bauanträge
 - 2.1 Bauantrag zur Änderung bzw. Ergänzung des bereits genehmigten Antrages vom 18.04.2019 (Obergeschoss für die genehmigte Bewegungshalle, Anpassung des Erdgeschosses, Anpassung Treppenaufgang), Flst.Nr. 1316, Gemarkung Jestetten, Flachshofweg 10
3. Vergaben
 - 3.1 Realschule Jestetten – Umbau und Sanierung der ehem. Gewerbeschule; Trockenbauarbeiten
4. Zustimmung zur Entgegennahme von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen im Zeitraum vom 01.10.2020 bis 24.11.2020
5. Bekanntgaben
 - 5.1 der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 19.11.2020
 - 5.1.1 Sozialer Mietwohnungsbau der Gemeinde Jestetten im Rahmen des Neubaus des Polizeigebäudes
 - 5.2 Sonstige Bekanntgaben
 - 5.2.1 Einstellung einer neuen Erzieherin für die Kindertagesstätte Homberg
6. Verschiedenes
 - 6.1 Wetterstation Jestetten
7. Frageviertelstunde
-Keine Wortmeldungen.-

1.

Haushaltsberatungen 2021

Als Sitzungsvorlage sind dem Gemeinderat die Entwürfe des Kämmereihaushalts und des Wirtschaftsplans Versorgungsbetrieb zugegangen. Das Erläuterungsschreiben zum Haushaltsentwurf ist nachstehend abgedruckt.

Haushaltsplanung 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem in der vergangenen Sitzung die Eckpunkte für die Haushaltsplanberatung festgelegt wurden, übersenden wir Ihnen heute einen ersten Planentwurf des Gemeindehaushalts 2021 zur Beratung in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 03.12.2020.

Daneben erhalten Sie auch einen Planentwurf für den Versorgungsbetrieb 2021.

Mit dem Planentwurf für die Gemeinde hat die Verwaltung versucht, soviel wie möglich an Informationen darzustellen. Sollten Sie doch noch Informationen vermissen, können Sie diese gerne im Rechnungsamt erfragen. Im Übrigen bitten wir um Verständnis, wenn die eine oder andere Notiz mit einem Versatz versehen ist oder sich noch Rechtschreibfehler in den Produktbeschreibungen verbergen. Bei der Planaufstellung wurde eine erhöhte Grundsteuer von 370 v.H. für die Grundsteuer A und 350 für die Grundsteuer B berücksichtigt.

Trotz dieser Steuererhöhung ist der Ergebnishaushalt 2021 negativ. Um der Kommunalaufsicht einen genehmigungsfähigen Haushaltsplan vorlegen zu können sind weitere Streichungen oder Verschiebungen im Ergebnishaushalt notwendig.

Der vorliegende Plan umfasst vorläufig

im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge von	13.064.339 €
und ordentliche Aufwendungen von	13.734.636 €

Das veranschlagte ordentliche Ergebnis liegt somit bei **- 670.297 €**

Das Ziel der kommunalen Finanzwirtschaft soll darauf ausgelegt werden ein **positives ordentliches Ergebnis** zu erwirtschaften. Dies wird die große Aufgabe in diesem und den kommenden Jahren sein. Es zeichnet sich bereits heute ab, dass durch die laufende Investitionstätigkeit im Jahr 2020 und folgende die Abschreibungen noch erheblich zunehmen werden und sich somit der finanzielle Spielraum der Gemeinde weiter einengen wird.

Im Finanzhaushalt wird im Ergebnishaushalt ein Zahlungsmittelüberschuss i.H.v. 378.700 € veranschlagt. Dies entspricht der früheren Zuführung an den Vermögenshaushalt und bewegt sich auch im dem Bereich, den wir aus der kameralen Welt gewohnt waren.

Die vorgesehenen Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen liegen in Summe bei 7.716.600 €.

Dieser Betrag ist erneut sehr beachtlich und wird wohl angesichts der Auftragslage im Bauhauptgewerbe nicht umsetzbar sein. Ein erheblicher Teil der Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen muss wieder in dem knapp bemessenen Zeitfenster der Sommerferien abgewickelt werden. Durch die noch anhaltende Hochkonjunktur im Bausektor werden abermals nur schwer Handwerker und Ingenieure zu bekommen sein, um alle Projekte umsetzen zu können.

Die Grundsteuer wurde entsprechend der Beschlusslage der letzten Sitzung erhöht.

Der Gewerbesteueranschlag von 1.350.000 EUR gründet auf dem derzeitigen Stand der Messbeträge ohne eventuelle Nacherhebungen. Der Hebesatz blieb mit 340 v.H. unverändert.

Die Personalkosten wurden für das Planjahr auf der Grundlage des aktuellen Personalstandes und einer pauschalen Tarifsteigerung von 1,4% kalkuliert, worin persönliche Vorrückungen enthalten sind. Berücksichtigt sind die aktuellen bzw. vorhersehbaren Personalentwicklungen. In der Summe sind 4.282.200EUR eingeplant, das sind rund 134.400 EUR mehr als 2020. In diesem Betrag sind folgende zusätzliche Stellen berücksichtigt:

- ½ Stelle IT-Fachkraft
- Vertretung einer Verwaltungsangestellten im Hauptamt

Die Lohnkostenverteilung im Bauhof zwischen Gemeinde- und Werksbereich einerseits und den einzelnen Einrichtungen andererseits entspricht weitgehend dem abgerechneten Ergebnis des Vorjahres.

Auf besondere Entwicklungen und Maßnahmen ist im Planentwurf selbst hingewiesen. Sie sind im Einzelnen zur Diskussion gestellt.

Investitionsplan

Der Entwurf zum Investitionplan ist in Form eines Planentwurfs gefertigt. Nicht erkennbar sind die in Zukunft anstehenden bzw. zurückgestellten Maßnahmen.

Die einzelnen Maßnahmen sind aus dem beiliegenden Planentwurf ersichtlich.

Es sind Investitionen i.H.v. 7.716.600 € veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt durch geplante Zuweisungen i.H.v. 2.124.200 €, sowie Beiträge 205.000 €, Auflösungen von Festgeldern 1.000.000 und Verkäufe von Bauplätzen 950.000 €

Im Jahr 2021 ist eine Kreditaufnahme i.H.v. 2.000.000 € vorgesehen.

Leider zeigt sich trotz erheblicher Anstrengungen keine Abflachung des Investitionsbedarfs. Die Gemeinde hofft weiter auf Finanzhilfen, ohne die sich die Finanzlage zusätzlich verschärfen würde.

Hier sollte man sich darüber Gedanken machen welche Investitionen für die Aufgabenerfüllung unbedingt notwendig sind und welche nicht. Investitionen in Sachanlagevermögen erzeugen in der Regel Abschreibungen, die bekanntlich erwirtschaftet werden müssen.

Es gilt aber auch in diesem Jahr die wünschenswerten Investitionen vor dem Hintergrund der künftigen Abschreibungen kritisch zu prüfen, um in den kommenden Jahren den nötigen finanziellen Spielraum zu erhalten und die Steuer- und Abgabepflichtigen nicht über Gebühr zu belasten.

Die Erwirtschaftung der Abschreibungen kann im besten Fall durch direkte Erträge aus dem Betrieb erzielt werden. Leider ist dies im kommunalen Bereich nicht immer möglich, so dass wir uns in geraumer Zeit wieder mit der Erhöhung der allgemeinen Finanzierungsmittel auseinandersetzen müssen. Die Verbesserung der Ertragslage ist die eine Möglichkeit, das Ergebnis zu beeinflussen.

Eine andere Möglichkeit ist die Diskussion über freiwillige Leistungen/ freiwillige Aufgaben der Gemeinde. Wollen und können wir uns die freiwilligen Aufgaben weiterhin leisten?

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, die veranschlagten Aufwendungen zu hinterfragen, um so vielleicht zu konstruktiven Lösungsansätzen, verbunden mit einer Verringerung der Aufwendungen, zu gelangen.

Wir hoffen trotz der etwas eingeschränkten Finanzlage auf eine sachbezogene und zügige Beratung mit guten Ergebnissen für unsere Gemeinde und die Einwohnerschaft.

Bürgermeisterin Sattler hält die nachstehend abgedruckte Rede:

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie kann ich hilfreich einführen in die haushalts- und finanzwirtschaftliche Situation? Welchen Beitrag kann ich leisten, dass wir im Dickicht des materialreichen Haushaltsentwurfs, der die für die Gemeinde Jestetten wichtigen Projekte abbildet, gemeinsam auf den Wald blicken können statt nur auf die einzelnen Bäume? Was erwarten Sie wohl von mir? Vermutlich Zahlenkolonnen, Mahnungen zum vorsichtigen Umgang mit dem kommunalen Haushalt und dass Anfang und Ende der Rede möglichst dicht beieinanderliegen. Letzteres verspreche ich.

Lassen Sie mich mit einem Bibelzitat, genauer mit einem Vers aus dem Brief an die Hebräer, beginnen. „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die Zukünftige suchen wir“.

Genau darum ging und geht es, ganz besonders in diesem Jahr. Jestetten verändert sich. Die Gemeinde

bleibt nicht so, wie sie jetzt ist. Und es ist die uns eigentlich gestellte Aufgabe: Wir nehmen das zukünftige Jestetten ins Visier und richten unser Handeln darauf aus.

Aber wie wollen wir ihre Zukunft gestalten, wenn wir nicht nur auf das Jahr 2021, sondern zum Beispiel bis zum Jahr 2030 vorausblicken. Wie können wir eine stetige Entwicklung finanziell flankieren und absichern? Das soll heute neben einer kurzen Einführung in die aktuelle Lage mein Kernthema sein.

Wenn wir den Blick auf den Haushaltsentwurf richten, dann zeichnet er sich dadurch aus, dass es der Verwaltung trotz aller Unwägbarkeiten gelungen ist, einen genehmigungsfähigen soliden Plan zu erstellen. Bis es soweit war, musste hart gerungen werden. Innerhalb der Verwaltung haben wir Maßnahmen auf die Schiebeliste gesetzt. Und der Gemeinderat hat zugestimmt, die Grundsteuern A und B jeweils um 50 Punkte zu erhöhen, Investitionen im Straßenbau hinauszuschieben und Erschließungsmaßnahmen in Etappen durchzuführen. Sonst wäre im Ergebnishaushalt kein Zahlungsmittelüberschuss von knapp 380 000 € entstanden. Wir nehmen also mehr ein, als wir ausgeben.

Es reicht aber nur für einen Teil der Abschreibungen, so dass ein negatives ordentliches Ergebnis von rund 670 000 € entsteht. Das zeigt auf, dass wir ein strukturelles Defizit haben, welches wir mittelfristig ausbügeln müssen. Es ist aber jetzt schon klar, dass die Abschreibungen durch die laufende Investitionstätigkeit weiter steigen werden und der finanzielle Spielraum der Gemeinde weiter eingeengt wird.

Wir müssen uns im Klaren sein, dass die finanziellen Mittel begrenzt sind. Wir müssen mit dem Vorhandenen auskommen und können gegenwärtig nicht aus dem Vollen schöpfen. Wir werden auch nicht umhinkommen, das eine oder andere, was wir uns immer gerne geleistet haben, zu hinterfragen und bei neuen Projekten auch die Folgekosten und die Abschreibungen mehr in den Blick zu nehmen.

In der letzten Sitzung haben Sie eingefordert, Ausgabepositionen kritisch zu durchleuchten. Aufgabenkritik zu betreiben und nicht notwendige Aufgaben zu streichen. Wenn wir über Einsparungen nachdenken, kommen wir automatisch zum Thema Freiwilligkeitsleistungen. Beim genauen Hinschauen merken wir, dass wir schnell an Grenzen kommen. Ich bin überzeugt, dass wir keine Diskussion über die Abschaffung von Angeboten der Daseinsvorsorge wie das Schwimmbad, die Volkshochschule den Schülerhort, die Jugendarbeit, die Dorfchronik, um nur einige wenige zu nennen, lostreten wollen. Aufgabenkritik nehme ich ernst und werde das auf die Tagesordnung unserer Klausurtagung im Frühjahr setzen.

Trotz der angespannten Lage im Ergebnishaushalt gilt es 2021 einiges umzusetzen oder fertig zu stellen, das wir bereits auf den Weg gebracht haben.

Der Investitionsplan enthält Maßnahmen in Höhe von 7,7 Mio.€ Davon entfallen 850.000 € auf Grunderwerb.

Die Liste zeichnet sich durch viele begonnene Investitionen im Bereich Schulen/Bildung/Soziales und Infrastruktur aus. Ein neues Vorhaben ist der Bau eines Gebäudes für den Polizeiposten mit sozialen Mietwohnungen für Familien. Der Baubeginn ist 2021 geplant und im Haushalt ist eine erste Rate von 400.000 € vorgesehen.

Im Gewerbegebiet Rheinauer Breite ist der Ausbau der Hohentwielstraße eingeplant. Zur Verbesserung der Internetversorgung im Wohngebiet Dankholz alt und neu planen wir den Breitbandausbau. Dafür sind 120.000 € im Haushalt eingestellt.

Die Finanzierung des Investitionspakets erfolgt durch Zuweisungen, Beiträge, Eigenmittel, Verkäufe von Bauplätzen und einer Kreditaufnahme in Höhe von 2 Mio.€

Unsere Verschuldung wird bei plangemäßigem Vollzug des Haushaltsplans um 2 Mio.€ steigen. Dennoch sind wir auf einem für eine Gemeinde unserer Größenordnung mit bemerkenswerter Ausstattung niedrigen Verschuldungslevel.

Mit dem Haushaltsplan gelingt es uns auch in Zeiten schwerer See Kurs zu halten. Der Plan gibt der Bürgerschaft Orientierung und die Sicherheit, dass Jestetten seine Aufgaben zuverlässig in gewohnter Weise und Qualität erfüllt.

Trotz der Pandemie gibt es im Tagesgeschäft keinen Unterschied zu anderen Jahren. Die Corona-Aufgaben kommen zusätzlich dazu. Für die gesamte Gemeindeverwaltung mit ihren Einrichtungen keine einfache Situation, aber mit einer guten Mannschaft, kann das bewältigt werden. Wir können stolz auf unser Team sein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Ihnen vorliegende Haushaltsentwurf trägt der besonderen Corona-situation Rechnung. Neues wird begonnen, Begonnenes wird fortgesetzt. In die Kernthemen der Kommunalpolitik wird weiter investiert. Der Plan nimmt auf die Bürgerschaft und die Unternehmen Rücksicht. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt unverändert, die Realsteuerhebesätze steigen moderat und die Gebühren bleiben stabil. Die Finanzierung laufender und neuer Projekte zum Ausbau der Infrastruktur ist gesichert, wie auch die Un-

terhaltung des kommunalen Vermögens.

Ich freue mich auf konstruktive Haushaltsberatungen, die dazu beitragen mögen, den vorliegenden Entwurf weiter zu optimieren.

Zum Schluss möchte ich mich bei Herrn Weißenberger und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs trotz Zeitdrucks konstruktiv und intensiv mitgearbeitet haben.

Bürgermeisterin Sattler und **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** gehen mit dem Gemeinderat die einzelnen Teilhaushalte durch.

11.10. Steuerung

Gemeinderat Brückel bittet um Berichtigung seiner Fraktionszugehörigkeit.

11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung

Gemeinderat Osswald regt an, die Einführung des Ratsinformationssystems auf das Jahr 2022 zu verschieben. **Gemeinderat Merk** ergänzt, dass das Jahr 2021 wegen der drei anstehenden Wahlen ohnehin anstrengend wird. **Hauptamtsleiterin Fischer** erklärt, dass sie bis jetzt gemeinsam mit Frau Seiler auf einem Seminar war und Angebote eingeholt hat. Weitere Maßnahmen wurden noch nicht veranlasst. **Bürgermeisterin Sattler** berichtet aus der Kreistagsarbeit, dass die Ratsarbeit mit einem Ratsinformationssystem angenehm ist, sich im Prinzip aber nicht ändert. Sie merkt an dieser Stelle an, dass Gemeinderatssitzungen jetzt auch als Videokonferenz bzw. als Hybridsitzungen möglich wären. Wegen des Öffentlichkeitsgrundsatzes müssten die Sitzungen für die Bürger z.B. in die Gemeindehalle übertragen werden.

11.26 Zentrale Dienstleistungen

Zu den Positionen 3214 und 4211 merkt die **Vorsitzende** an, dass sich dahinter ein Wasserschaden im Rathausgebäude verbirgt, der voraussichtlich Kosten in Höhe von 70.000 € verursacht. Von der Versicherung kann die Gemeinde Ersatzleistungen in Höhe von ca. 30.000 € erwarten. **Ortsbaumeisterin Fischer** erläutert die Schäden im Detail und zeigt dazu den Lageplan. An der Außenwand des Küchenbereichs im Aufenthaltsraum hat sich Schimmel gebildet. Wasser drückt von außen nach innen. Die Grundleitungen unter der Bodenplatte haben sich verschoben und sind teilweise gerissen. Wasser staut sich zurück. Zudem sind Fallleitungen an die Grundleitungen angeschlossen, weshalb die Dachüberläufe provisorisch nach außen gezogen worden sind. Aktuell wird geprüft, ob die Dachentwässerung des Flachdachs endgültig nach außen gezogen werden kann. Ziel ist es, alle Leitungen neu zu fassen und an den Mischwasserkanal anzuschließen. **Ortsbaumeisterin Fischer** berichtet ferner, dass die Grundleitungen mit Kameras befahren worden sind und zeigt entsprechende Fotos. Dort steht teilweise ständig Wasser. Teilweise sind die Leitungen wegen des Gefälles zugewachsen. Auch die Drainageleitung von der Vreneleswies ist kaputt.

Bürgermeisterin Sattler bestätigt, dass die Schäden, deren Ursache ca. 20 Jahre zurückreichen, behoben werden müssen. Die Situation wurde erst nach der Rathaussanierung bemerkt aufgrund des muffigen Geruchs. Die aufgestellten Luftentfeuchter haben wenig gebracht. Die Kosten für die Behebung des Schadens sind teilweise abgedeckt durch die Versicherungsleistung in Höhe von ca. 30.000 €. Sie empfiehlt dem Gemeinderat, die Maßnahme nicht zu verschieben. **Gemeinderat Altenburger** erinnert an Probleme mit den Toiletten. Er ist der Meinung, dass die Maßnahme gemacht werden muss und geht davon aus, dass dies nur von außen möglich sein dürfte. **Gemeinderat Hartmann** fragt nach, ob es sich um einen baulichen Mangel handelt der von Anfang an bestanden hat. **Ortsbaumeisterin Fischer** verneint. Bei Steinzeughrohren ist im Laufe der Zeit mit Schäden zu rechnen.

Gemeinderat Bierwagen spricht die Personalaufwendungen an, die sich im Vergleich zum Ergebnis 2019 mehr als verdoppelt haben. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** nennt als Grund dafür die Weiterbeschäftigung einer Auszubildenden zur Vertretung einer Mitarbeiterin.

Gemeinderat Weißenberger spricht den deutlichen Sprung beim Ansatz 2021 gegenüber dem Ergebnis 2019 an. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** verweist auf Rückstände bei den Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten und Betriebsarztes. Hier könne man nicht sparen.

11.33. Grundstücksmanagement

Gemeinderat Altenburger spricht die Beträge für die Veräußerung und für den Erwerb von Grundstücken an, die beide seiner Ansicht nach zu hoch sind. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** erläutert, dass 8 Bauplätze zu verkaufen sind. Er hat auf der Suche nach möglichen Einnahmen alle 8 Verkäufe für 2021 eingeplant. Was den Erwerb betrifft, so sei dem Gemeinderat bekannt, dass sich die Gemeinde schon länger um den Erwerb eines prominenten Grundstücks bemüht. Bei der Aufstellung des Planentwurfs sah es so aus, als könnte der Vertrag zu Stande kommen. Momentan sei die Situation aber eher wieder unsicher.

12.21 Verkehrswesen

Bürgermeisterin Sattler merkt an, dass die Verwarnungsgebühren in diesem Jahr aufgrund Corona zurückgegangen sind. Der Ansatz 2021 wurde deshalb vorsichtig geplant.

Gemeinderätin Hämmerle regt die Überlegung an, den Parkplatz beim Bahnhof zu bewirtschaften. Schließlich zahle man überall an Bahnhöfen Parkgebühren. **Bürgermeisterin Sattler** gibt zu bedenken, dass es in der Gegend rund um den Bahnhof ausreichend Parkplätze gibt. Würde man für das Parken beim Bahnhof Gebühren verlangen, hätte sie Angst, dass die Autos die umliegenden Straßen zuparken. Für die von Gemeinderätin Hämmerle erwähnte Notwendigkeit die Saarstraße zu entlasten, wäre dies eher kontraproduktiv. **Bürgermeisterin Sattler** wird die Verwaltung mit der Prüfung einer Bewirtschaftung beauftragen.

12.60. Brandschutz

Bürgermeisterin Sattler verweist dazu auf die Erläuterungen S. 54 und 55 des Haushaltsentwurfs. Hinter der Position 4251 (Haltung von Fahrzeugen) verbirgt sich u.a. die Ersatzbereifung für das LF 16. **Gemeinderat Hartmann** spricht die Kosten von 15.000 € für die Sanierung des Waschplatzes an. **Bürgermeisterin Sattler** bestätigt, dass für diese Maßnahme bereits im Jahr 2020 8.000 € eingeplant waren. **Ortsbaumeisterin Fischer** sei jedoch der Ansicht gewesen, dass diese Summe nicht ausreicht.

Gemeinderat Hartmann fragt nach wegen der Containerlösung für die historische Spritze. **Bürgermeisterin Sattler** erklärt, dass ursprünglich geplant gewesen sei, die Spritze aufzuhängen. Die Gemeinde sei zur Unterbringung verpflichtet. In der Fahrzeughalle sei dafür kein Platz vorhanden. Die Containerlösung sieht ein separates Gebäude in transparenter Ausführung vor. **Ortsbaumeisterin Fischer** zeigt Fotos und nennt als Kosten ca. 15.000 €.

Gemeinderat Altenburger ist nicht bereit, für diese Maßnahme 15.000 € auszugeben. Es sei ausreichend, die Spritze bei besonderen Gelegenheiten zu präsentieren. Er regt ferner an, den Ansatz für die Kleinbeträge unter 4221 (Unterhaltung des beweglichen Vermögens) von 32.500 € auf 25.000 € zu reduzieren. Er geht davon aus, dass nicht alle Anschaffungen notwendig sind.

Feuerwehrkommandant Jörns betont, dass es sich dabei ausschließlich um Dinge handelt, die die Feuerwehr braucht. Der Wagenheber z.B. sei notwendig für die schnelle Montage von Schneeketten bei einem Einsatz. Das komme mindestens einmal pro Jahr vor. Auch die anderen Positionen lassen sich nicht aufschieben. Als Beispiel nennt er die Ersatzbeschaffung Chips Gefahrgut inkl. Flusssäure. Diese tödliche Säure entstehe beim Brand von Elektrofahrzeugen.

Gemeinderat Merk spricht sich dafür aus, die vielen kleinen Beschaffungen wie geplant zu belassen, da sie der Feuerwehr bei ihrem Dienst helfen. Ein Wagenheber verursache zudem im Gegensatz zu dem geplanten Container keine Folgekosten. Auf diesen Container könnte die Feuerwehr verzichten. **Gemeinderat Osswald** ergänzt, dass man den Bürgern ange-

sichts der notwendigen Sparbemühungen einen solchen Glascontainer nicht vermitteln könnte.

Gemeinderat Ziegler möchte wissen, was gegen die ursprünglich geplante Aufhängung spricht. **Ortsbaumeisterin Fischer** erklärt, dass die Aufhängung technisch möglich wäre aber dass sie es schade fände, wenn die historische Spritze für die Bevölkerung nicht sichtbar präsentiert wird. Der Container könnte ein interessantes Ziel für einen Spaziergang sein. **Bürgermeisterin Sattler** bestätigt, dass der Container für die Aufgabenwahrnehmung der Feuerwehr nicht erforderlich ist. Die Altersmannschaft wünscht sich eine adäquate Unterbringung für die historische Spritze. Eine Aufhängung dürfte dafür aber ausreichen. Bei besonderen Anlässen könnte man die Spritze wieder herunterholen und der Bevölkerung zeigen. Die 15.000 € ließen sich dadurch auf 5.000 € kürzen. **Gemeinderat Hartmann** ergänzt, dass andernfalls der Glaspalast mehr Gesprächsthema wäre als sein Inhalt.

Gemeinderat Altenburger fragt nach der Notwendigkeit der Aufstellung eines Brandschutzbedarfsplans. **Bürgermeisterin Sattler** bejaht die Frage und ergänzt, dass dieser aktuell in Bearbeitung sei. Auf ihre Frage hin nennt **Feuerwehrkommandant Jörns** die Dauer von 6 Jahren.

Gemeinderat Altenburger fragt nach, was mit „MP Feuer“ gemeint ist. Lt. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** handelt es sich dabei um eine Software, die die Feuerwehr bereits nutzt. Es steht eine neue Version an. **Feuerwehrkommandant Jörns** ergänzt, dass hier eine Auflage vom Datenschutzbeauftragten erfolgt ist. Es handelt sich um eine neue Onlineversion, die die Daten auf einem externen Server hinterlegt.

Gemeinderätin Hämmerle möchte wissen, was mit der Ersatzbeschaffung Bodyguard gemeint ist. **Bürgermeisterin Sattler und Feuerwehrkommandant Jörns** erklären, dass es sich dabei um ein Gerät handelt, das Alarm auslöst, wenn ein Atemschutzgeräteträger bewusstlos wird und umfällt.

21.10. Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen

Gemeinderat Metzger spricht die 10.000 € an, die für die Ertüchtigung der Flucht- und Rettungswegpläne der Realschule vorgesehen sind. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** korrigiert, dass es diese Pläne noch gar nicht gibt. **Rektor und Gemeinderat Haußmann** erläutern, dass die jetzige Batterie gepufferte Beschilderung nicht mehr dem Stand der Zeit entspricht. Sie muss aktualisiert werden.

Gemeinderätin Bäumle möchte wissen, ob der Ansatz für das Geländer im Haupttreppenhaus der Schule an der Rheinschleife gestrichen werden soll. **Architekt und Gemeinderat Osswald** führt aus, dass man das bestehende Geländer als Tragkonstruktion nutzen wird und auf eine Länge von fast 80 m verkleidet. Dadurch können Kopffangstellen ausgeschlossen werden. Die Maßnahme ist seit 2 Jahren geplant. Die ursprünglich vorgesehene Glasverkleidung wäre teurer gewesen.

Gemeinderat Bierwagen ist erstaunt über die hohen Kosten von 3.000 € für die Wartung der digitalen Schließanlage und möchte wissen, ob dieser Betrag jährlich anfällt. **Sachbearbeiter Azzato** stellt klar, dass der Text hier missverständlich ist. Es handelt sich nicht um eine Wartung, sondern um die Fertigstellung der Maßnahme. Es fehlen noch einige Schlüssel.

Gemeinderat Bierwagen erkundigt sich, was mit „Prüfung ortsveränderlicher Verbraucher“ gemeint ist. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** sagt, dass hier das Wort „elektrisch“ fehlt. Ausgaben dieser Art sind überall im Haushalt verteilt, da alle elektrischen Geräte geprüft werden müssen. Für die Erstellung der Gefahrenberichte gibt es Fristen.

Gemeinderat Altenburger ist aufgefallen, dass die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land auf 390.000 € gesunken sind. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** bestätigt, dass die Schülerzahlen der Realschule merklich sinken. Der Betrag pro Schüler dagegen ist annähernd gleichgeblieben.

Gemeinderat Altenburger hält es mit Blick auf den hohen Betrag von 856.000 € für die Hochbaumaßnahmen der Grundschule Altenburg für notwendig, sich nochmals darüber Gedanken zu machen. Es sei Wahnsinn, diese Summe für lediglich 4 Klassenzimmer auszugeben. Er schlägt vor, die Summe zwar im Haushalt zu belassen aber sich die Situation mit dem Bauausschuss anzusehen und zu prüfen, ob es nicht auch so funktioniert. Als Beispiel nennt er den Vollwärmeschutz. Die dadurch verursachten Kosten kann man mit Energieeinsparung nicht ausgleichen. Zudem sei er auch technisch schwierig. **Bürgermeisterin Sattler** sagt zu, die Situation mit dem Gemeinderat oder dem Bauausschuss in Augenschein zu nehmen. Sie weist jedoch darauf hin, dass der Gemeinderat die Maßnahme so beschlossen hat.

Rechnungsamtsleiter Weißenberger ergänzt, dass die Baumaßnahme nur deshalb verzögert worden ist, weil die Gemeinde auf Rückflussmittel wartet. Er hofft auf ca. 50 %. Die Baustelle stockt nur aus diesem Grund.

27.10 Volkshochschulen

Die **Vorsitzende** spricht den deutlich gesenkten Ansatz für Benutzungsgebühren an und begründet diese mit der corona-bedingten Situation und der unbekannteren Entwicklung im Jahr 2021.

28.10 Sonstige Kulturpflege

Bürgermeisterin Sattler verweist auch in Bezug auf Fasnacht und die anstehende 1150 Jahrfeier auf die unklare Situation aufgrund der Corona-Pandemie. Sie kündigt für die nächste Gemeinderatssitzung einen Bericht über die Planungen zur 1150 Jahrfeier an.

Gemeinderat Haußmann fragt nach, ob das Feldkreuz in der Dorfstraße umfallen würde, wenn man weniger als die geplanten 12.000 € ausgeben würde. **Ortsbaumeisterin Fischer** zeigt Fotos, beschreibt den Zustand des Kreuzes als kritisch und betont, dass Maßnahmen zur Verkehrssicherung dringend sind. **Gemeinderat Altenburger** hält es prinzipiell für richtig das Feldkreuz zu erhalten. Er gibt seiner Hoffnung auf Sponsoren Ausdruck.

36.50.0101 Tageseinrichtung für Kinder 0-6

Gemeinderat Hartmann stellt fest, dass die Fassade des Hombergkindergartens übel aussieht und fragt nach der Möglichkeit, den Architekten in Regress zu nehmen. **Ortsbaumeisterin Fischer** stellt fest, dass bei dem ca. im Jahr 2013 fertig gestellten Gebäude die Gewährleistungsfrist abgelaufen ist. Sie erklärt, dass ein ungeeigneter Silikonputz verwendet worden ist, den sie als „Toter Plastikputz“ bezeichnet, der keine Feuchtigkeit durchlässt und somit ein Nährboden für Algen darstellt. Mit Architekt hat sie Kontakt aufgenommen. Vorgesehen ist nun, die Fassade abzuwaschen und zu behandeln. Die Optik soll evtl. mit einer abgetönten Farbe kaschiert werden.

Gemeinderat Hartmann möchte wissen, ob der Architekt das Problem nicht vorher hätte erkennen können. **Bürgermeisterin Sattler** bestätigt, dass es sich um einen Sanierungsfall handelt, dessen Ursache aber nicht in einer fehlerhaften Bauausführung zu suchen sei. Es habe sich um einen zulässigen Putz gehandelt. Das Problem sei rein optisch und liege auch am Vollwärmeschutz.

Gemeinderat Merk bestätigt, dass es auch andere Gebäude mit dem gleichen Problem gibt und nennt dazu Beispiele. Das könne jedem Architekten passieren. Er bittet um Erläuterung zu dem Ansatz von 20.000 € für die Türen von Gruppenräumen nach außen. **Ortsbaumeisterin Fischer** verweist auf die Probleme, die man an diesem Gebäude mit den Fenstern und

Außentüren hat. Die Bänder seien grundsätzlich zu schwach für das hohe Gewicht der Fenster bzw. Türen. Sie befürchtet, dass es zu einem weiteren Schadensfall kommen könnte. Auch **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** bestätigt, dass die maximale Belastbarkeit ausgereizt wurde und ein weiterer Ermüdungsbruch zu befürchten ist. **Bürgermeisterin Sattler** ergänzt, dass die dreifachverglasteten Fenster und Türen extrem schwer sind und nicht darauf ausgelegt wurden dauernd geöffnet und geschlossen zu werden. Die Hersteller würden inzwischen darauf hinweisen, dass man diese Beschläge jährlich kontrollieren muss. Zur Fassade merkt sie an, dass Architekt , Putzhersteller und Gipser eingeschaltet worden sind.

Gemeinderat Bierwagen wertet die Situation als ärgerlich. Es sei nicht nur die Fassade der Nordseite betroffen, sondern evtl. auch die weiteren Fassaden. Er hofft, dass man die hier gewonnenen Erkenntnisse für die Zukunft nutzen kann. Er spricht ferner die hohen Personalaufwendungen an und die eingeplanten Steigerungen von 250.000 € im Vergleich zum Ergebnis 2019. Ihm sei klar, dass es sich um eine Pflichtaufgabe handelt aber man dürfe die Entwicklung nicht aus dem Auge verlieren. **Bürgermeisterin Sattler** bestätigt, dass die Personalkosten insgesamt nach oben gehen. Die Personalbemessung für die Kindergärten sei genau vorgeschrieben und daran halte sich die Gemeinde auch. Es werde nicht zu viel Personal beschäftigt. Sie erinnert an die deutlichen Lohnsteigerungen im Sozial- und Erziehungsdienst die es vor einigen Jahren gegeben hat.

Gemeinderat Altenburger kommt für die Kindertagesstätte Homberg auf 2,5 Mio. € Kosten jährlich und stellt diesen die Elternbeiträge gegenüber, die nicht einmal 300.000 € erreichen. Er kommt nochmals auf das Thema Fassade zurück und sieht als Ursache die Kombination von drei Aspekten: fehlender Dachvorsprung, Vollwärmeschutz und die Art des verwendeten Putzes. Als einzige Chance sieht er hier einen Tarnanstrich z.B. in der Farbe ockerbraun. **Bürgermeisterin Sattler** kann sich damit nicht anfreunden. Mit Sicherheit aber wird man auf die bisherige blütenweiße Farbe verzichten. **Gemeinderat Weißenberger** bestreitet, dass das Problem am Vollwärmeschutz liegt. Er sieht die Schuld eher beim verwendeten Putz.

Der Gemeinderat stellt einstimmig keinen Antrag auf Streichung des Ansatzes von 30.000 € für die Renovation der Fassade der Kindertagesstätte Homberg.

Gemeinderat Haußmann ist aufgefallen, dass sinkende Elternbeiträge eingeplant worden sind und fragt nach den Gründen dafür. **Bürgermeisterin Sattler** bestätigt, dass der Kindergarten voll ausgelastet ist. Sie wird die Frage klären.

42.40. Bäder

Gemeinderat Altenburger fragt nach dem Ansatz für den Ersatz von Umweltpumpen. **Ortsbaumeisterin Fischer** erklärt, dass eine der Pumpen defekt ist. Man müsse dann immer beide austauschen. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** ergänzt, dass man die Pumpen seit der Sanierung des Schwimmbades nicht mehr ausgewechselt hat. In diesem Jahr sei eine der Pumpen ausgefallen.

Gemeinderat Haußmann wundert sich über den Ansatz für Personalaufwendungen und das Ergebnis 0 im Haushaltsjahr 2019. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** erläutert, dass man für das Jahr 2020 wegen der Elternzeit des Bademeisters unter 4261 Kosten für einen Mietbademeister eingeplant hat. Wegen der Corona-Pandemie sei dieser nicht erforderlich gewesen, wohl aber Kosten für Aufsichtspersonen, die man dann dort verbucht habe. Da man auch für das nächste Jahr mit Corona rechnen müsse, habe er wieder Kosten für Aushilfen eingeplant. Sie seien aber korrekt den Personalaufwendungen zugeordnet worden.

42.41. Sportstätten

Gemeinderat Bierwagen fragt nach, ob die asbesthaltigen Brandschutzkappen in der Sporthalle Jestetten nicht mehr funktionsfähig sind oder ob man sie wegen der Asbestbelastung austauschen muss. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** stellt fest, dass dieser Ansatz schon mehrere Jahre im Haushaltsplan enthalten ist. **Bürgermeisterin Sattler** bestätigt,

dass die neue Ortsbaumeisterin den Ansatz von ihrem Vorgänger übernommen hat. Sie sichert zu, dass die Notwendigkeit überprüft wird und dass die Maßnahme nur durchgeführt wird, wenn sie erforderlich ist.

Gemeinderat Bierwagen geht auf das Material für die Brandsicherheitswache für die Mehrzweckhalle Altenburg ein und fragt nach, wie oft diese noch erforderlich ist. **Feuerwehrkommandant Jörns** erläutert, dass nur noch der Narrenverein für seine Veranstaltungen eine Brandwache fordert. Die in der Halle vorhandene Kleidung sei nicht mehr zulässig. Die **Vorsitzende** merkt an, dass es keine zwingende Vorschrift gibt, die Kleidung in der Halle vorzuhalten. Auf ihre Frage bestätigt **Feuerwehrkommandant Jörns**, dass die Brandwachen jeweils ihre persönliche Ausrüstung zum Einsatz mitbringen könnten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Material für die Brandsicherheitswachen zu streichen.

Gemeinderat Altenburger erkundigt sich, ob die Durchschubgeschirrspülmaschine in der Gemeindehalle Jestetten, für die 12.000 € veranschlagt sind, marode ist. **Sachbearbeiter Azzato** führt aus, dass in diesem Jahr die kleine Spülmaschine in der Halle erneuert worden ist. Bei diesem Anlass hat sich der Techniker auch die inzwischen 22 Jahre alte große Maschine angeschaut. Sie fängt unten an zu rosten. Die Maßnahme könnte man noch schieben aber ein Ersatz wird auf jeden Fall notwendig sein. **Bürgermeisterin Sattler** bestätigt, dass die Geschirrspülmaschine zwingend funktionieren muss. **Gemeinderat Altenburger** merkt an, dass sie auch von der Mensa mitgenutzt wird.

Bürgermeisterin Sattler geht kurz auf die Lautsprecheranlage für die Sporthalle Jestetten ein, die dringend notwendig sei, weil man mit der bisherigen Anlage nichts versteht.

51.11. Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen

Gemeinderat Bierwagen wundert sich über den hohen Aufwand von 16.000 € bei den Geschäftsaufwendungen. **Rechnungsamtsleiter Weißberger** erklärt, dass es sich dabei um den Kostenersatz für den gemeinsamen Gutachterausschuss handelt. Bei dem voraussichtlichen Start ab April 2021 würden 16.000 € anfallen. Die **Vorsitzende** wirft ein, dass sie davon ausgeht, dass unser Personal die Aufgaben noch etwas länger erledigen muss, weil die Stadt Waldshut noch nicht genügend Personal gefunden hat.

51.20. Bauverwaltung

Gemeinderat Altenburger geht auf die Beratungsleistungen für die Vergabe der Unterhaltsreinigung ein und betont, dass seiner Meinung nach ein eigenes Reinigungsteam günstiger wäre. Er möchte das Thema der Vergabe von Reinigungsleistungen nochmals diskutieren. **Bürgermeisterin Sattler** sagt die Diskussion zu. Mit dem vorhandenen Personal sei die Aufgabe nicht zu schultern. **Gemeinderat Altenburger** geht davon aus, dass es für das Personal attraktiver sein müsste für die Gemeinde zu arbeiten als für einen Dritten.

52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

Gemeinderat Altenburger spricht eine Interimsnutzung für das Anwesen „Früh“ an, da eine Nutzung durch den Hort nicht unmittelbar bevorsteht. Er erkundigt sich, ob das Objekt vermietbar wäre. **Bürgermeisterin Sattler** hält das beim jetzigen Status Quo für ausgeschlossen. Das Thema soll in der Klausurtagung behandelt werden.

53.60. Telekommunikationseinrichtungen

Gemeinderat Altenburger befürchtet einen Präzedenzfall, wenn die Gemeinde für die Breitbanderschließung von einem Drittel des Gebiets „Dankholzebene-Kirchenäcker“ 120.000 € ausgibt. Zum Ausbau der Telekommunikationseinrichtungen in der Hohentwielstraße merkt er an, dass dies nicht Aufgabe der Gemeinde sei. **Bürgermeisterin Sattler** führt aus, dass es sich bei den 120.000 € um Mittel für die Breitbanderschließung im Neubaugebiet „Dankholzebene-Kirchenäcker“ und im bisherigen Baugebiet „Dankholz“ handelt. Ob die Gemeinde im Einzelfall tätig wird muss der Gemeinderat jeweils entscheiden, wenn

es um eine Ausgabe von über 20.000 € geht. Das Thema wird in einer der ersten Sitzungen im Jahr 2021 auf der Tagesordnung stehen. Zur Erschließung der Hohentwielstraße merkt sie an, dass es fraglich ist, ob der Versorger tätig wird. Eine Rechtspflicht für die Gemeinde gibt es nicht. **Ortsbaumeisterin Fischer** ergänzt, dass es sinnvoll ist, vorbeugend Leitungen zu legen, wenn der Graben ohnehin offen ist. Später muss dann niemand mehr die neu gebaute Straße aufreißen. Die Leitungen entsprechen dem Masterplan. Die Gemeinde könnte den SpeedNet-Rohrverband gegebenenfalls später verkaufen. **Gemeinderat Altenburger** betont nochmals, dass diese Verlegung von Leitungen nicht die Aufgabe der Gemeinde ist. **Ortsbaumeisterin Fischer** geht davon aus, dass die Gemeinde die Leitungen verkaufen oder verpachten und die Ausgaben wieder plus/minus hereinholen kann. **Bürgermeisterin Sattler** betont, dass nicht unnötig Geld vergraben wird. Eine gute Internetverbindung wird sowohl privat als auch gewerblich gebraucht. Mit dem von Ortsbaumeisterin Fischer genannten Modell habe die Gemeinde in der Vergangenheit in Altenburg schon gute Erfahrungen gemacht. Vernünftig sei es, Leitungen zu verlegen, wenn man ohnehin etwas an der Straße macht. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** berichtet von der Situation in Altenburg, wo ursprünglich niemand die Telekommunikationsdienstleistungen erbringen wollte. Wenn eine Leitung vorhanden ist, wird das Netz in der Regel auch abgenommen. Er sieht darin eine Investition in die Zukunft. **Gemeinderat Merk** fragt nach, ob die Gemeinde dann Anschlussbeiträge verlangt oder ob das der Netzbetreiber macht. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** erläutert, dass die Gemeinde beim Verkauf von eigenen Grundstücken teilweise Anschlussbeiträge verlangt hat. Die Gemeinde vermietet dann ja nur.

53.80. Abwasserbeseitigung

Gemeinderat Hartmann möchte wissen, was mit der Öffnung der Umzäunung/Einlass am Becken aus Sicherheitsgründen gemeint ist. **Ortsbaumeisterin Fischer** verweist auf die Sicherheitsbegehung bei der dieser Missstand aufgefallen ist. Bisher musste man die Pumpe jeweils über den Zaun des Klärbeckens heben. Um dies künftig zu vermeiden soll eine Öffnung geschaffen werden.

Zum Neubau des Containerplatzes merkt **Ortsbaumeisterin Fischer** an, dass dafür Beton notwendig ist, weil Asphalt zu weich ist. Es darf nichts ins Erdreich sickern. Aktuell gehört die Fläche noch zum Grünbereich.

54.10.01 Straßen, Wege und Plätze

Bürgermeisterin Sattler verweist auf die letzte Gemeinderatssitzung, wo beschlossen worden ist, die Hohentwielstraße nur bis zum geplanten DHL-Gebäude auszubauen. Im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung steht noch die Veräußerung einer weiteren Teilfläche auf der Tagesordnung. Falls der Gemeinderat hier zustimmen sollte, müsste man die Hohentwielstraße fertig ausbauen.

55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

Gemeinderat Merk macht auf den ehem. Friedhof beim Altersheim aufmerksam, der nach Rodung der Hecke völlig offen daliegt. Er regt die Überlegung an, hier eine neue Hecke zu pflanzen. Seiner Ansicht nach sieht der Friedhof ohne Abgrenzung komisch aus. **Bürgermeisterin Sattler** erklärt, dass für den sogenannten „Anstaltsfriedhof“ keine Mittel eingeplant sind. **Gemeinderat Dr. Schlude** betont, dass es sich um einen Friedhof der Gemeinde handelt. Der Landkreis hat zwar die Grabpflege, diese sei aber längst abgelaufen. Zumindest das Kriegsgrab wird noch länger erhalten bleiben. **Bürgermeisterin Sattler** ist der Ansicht, dass eine Hecke um den Friedhof nicht notwendig ist. Wenn der Gemeinderat dies aber wünscht, könnte man die Maßnahme einplanen.

Auf Frage von **Gemeinderat Merk** nach der Notwendigkeit von digitalen Plänen mit Raumbuch erklärt **Ortsbaumeisterin Fischer**, dass es hier um das Baumurnengrabfeld geht, auf dem aktuell nur noch 4 Plätze frei sind. Sie bestätigt, dass die Plätze sehr beliebt sind. Die Standorte für die einzelnen Gräber müssen exakt eingemessen werden.

Rechnungsamtsleiter Weißenberger ergänzt, dass man für die ganzen Friedhöfe digitale Daten aufnehmen muss. Dadurch sei u.a. klar dokumentiert, wo sich die Urnen befinden.

Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf des Haushaltsplans in der Fassung der Sitzungsvorlage unter Berücksichtigung folgender Änderungen einstimmig zu:

- **Streichung bzw. Verschiebung des Ansatzes zum Ratsinformationssystem (-28.000 €)**
- **Streichung der Containerlösung für die historische Feuerwehrspritze zugunsten der ursprünglich geplanten Aufhängung (15.000 €- 10.000 €)**
- **Streichung des Ansatzes für Material der Brandsicherheitswache in der Halle Altenburg und der Gemeindehalle Jestetten (-4.800 €).**

Zum Wirtschaftsplans des Versorgungsbetriebs verweist **Bürgermeisterin Sattler** auf den Entwurf der den Gemeinderäten als Sitzungsvorlage zugegangen ist. **Bürgermeisterin Sattler** geht kurz auf die laufende Verwaltung ein und nennt als anstehende Investitionen normale Hausanschlüsse und ein Leckortungsgerät.

Gemeinderat Merk fragt nach, ob die Trinkwasserleitung Richtung Wangental inzwischen gemacht worden ist. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** stellt fest, dass nur Reparaturen in Zusammenhang mit verschiedenen Rohrbrüchen durchgeführt worden sind. **Bürgermeisterin Sattler** betont, dass der Neubau der Trinkwasserleitung Wangental baufachlich anspruchsvoll ist und eine aufwändige Abstimmung mit der Naturschutzbehörde erfordert. Bis zur Realisierung wird es noch eine Weile dauern.

Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf des Wirtschaftsplans einstimmig zu. Der formelle Feststellungsbeschluss wird in der nächsten Gemeinderatssitzung gefasst.

2.

Bauanträge

2.1 **Bauantrag** zur Änderung bzw. Ergänzung des bereits genehmigten Antrages vom 18.04.2019 (Obergeschoss für die genehmigte Bewegungshalle, Anpassung des Erdgeschosses, Anpassung Treppenaufgang), Flst.Nr. 1316, Gemarkung Jestetten, Flachshofweg 10

Bürgermeisterin Sattler erläutert, dass es hier um die Aufstockung der bereits genehmigten Bewegungshalle auf einer Fläche von rund 77 m² geht. Geplant ist ein Aufenthalts- und Sozialtrakt mit Büro-, Umkleide- / Nachraum, Dusche und WC. Die **Vorsitzende** hält den Bauantrag für genehmigungsfähig, die Privilegierung wurde bestätigt. **Gemeinderat Dr. Schlude** fragt nach, ob die Wasserversorgung gesichert ist und ob der Druck ausreicht. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** erklärt, dass die Wasserleitung ab der Abzweigung beim Anwesen Jörns bis zum Flachshof hoch privat ist. Die Gemeinde muss beim Übergabepunkt Jörns einen Druck von 3,5 bar liefern. Die Flachshofbetreiber haben eine separate Druckerhöhungsanlage errichtet.

Gemeinderat Osswald interessiert die Höhenentwicklung und möchte deshalb Schnitte sehen. **Bürgermeisterin Sattler** erklärt, dass sie sich bereits gewundert hat, dass diese Schnitte im Bauantrag fehlen. **Gemeinderat Osswald** regt an, erst dann über den Bauantrag zu entscheiden, wenn die fehlenden Unterlagen vorliegen. **Bürgermeisterin Sattler** spricht sich ebenfalls für die Vertagung aus und wird den Bauantrag erneut auf die Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung setzen.

3.

Vergaben

3.1 Realschule Jestetten – Umbau und Sanierung der ehem. Gewerbeschule; Trockenbauarbeiten

Den Gemeinderäten liegt die nachstehend abgedruckte Tischvorlage vor.

Realschule Jestetten – Umbau und Sanierung der ehemaligen Gewerbeschule Vergabe Trockenbauarbeiten

Ausschreibung

Für die Realschule - Umbau und Sanierung der ehemaligen Gewerbeschule, wurden auf der Grundlage der VOB die Trockenbauarbeiten, beschränkt ausgeschrieben.

Angebote

Es wurden 6 Fachfirmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Bis zum festgesetzten Eröffnungstermin am 01.12.2020 wurden 3 Angebote eingereicht. Die sachliche und rechnerische Prüfung dieser Angebote führten zu folgendem Ergebnis:

Anbietende Firma	Angebotssumme (brutto)
BTG Bautechnik Günther 79807 Lottstetten	93.240,07 € (abzgl. 2% Skonto)

Vollständigkeit der Angebote / Auffälligkeiten

Die oben aufgeführten drei Angebote lagen fristgerecht und verschlossen zum Eröffnungstermin vor. Die Wertung aller Angebote erfolgt mit einem Mehrwertsteuersatz von **19 %**.

Nach fachtechnischer und rechnerischer Prüfung der Angebote empfehlen wir die Arbeiten an die

BTG Bautechnik Günther

Rheinaublickweg 1
79807 Lottstetten

zu vergeben. Die Firma BTG Bautechnik Günther ist terminlich wie auch fachlich in der Lage die geplanten Arbeiten auszuführen. Die Bindefrist für das Angebot endet am 30.12.2020.

Vergleich

Vergabesumme	93.240,07 €
Leistungsverzeichnis mit kalkulierten Preisen	111.532,36 €
In der Kostenschätzung veranschlagt	68.395,89 €

In der Vergabesumme sind Mehrleistungen enthalten die zum Zeitpunkt der Erstellung der Kostenschätzung nicht erkennbar waren.

Mehrleistungen im LV im Vergleich zur Kostenschätzung:

Zusätzliche Brandschutzdecken gem. Baugenehmigung und Statik	ca.	8.000,00 €
Bekleidungen und Verkofferungen aus Bestand (nach kompl. Rückbau sichtbar)	ca.	1.800,00 €
Zusätzliche Decke im WC-Bereich wegen technischer Leitungsführung	ca.	3.000,00 €

Gemeinde Jestetten -Gemeindekasse-					Anlage 2
Über die Bürgermeistern Frau Ira Sattler					
an den Fachbereich Finanzen Herrn Weißenberger				Geld-/Sachspenden Circus Stella 2020; Blatt 1	
zur Vorbereitung der Annahme durch das zuständige Gremium					
Entgegennahme (des Angebots) einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendungen					
Folgende Spende(n) oder ähnliche Zuwendung(en) wurde(n) angeboten / sind geflossen:					
Datum	vorläufig entgegengenommenen durch (Name, Dienststellung)	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag in €	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck	Geschäftsbeziehungen*
24.06.2020	Volkshochschule		105,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
09.07.2020	Volkshochschule		150,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
20.07.2020	Volkshochschule		150,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
20.07.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
21.07.2020	Volkshochschule		50,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
21.07.2020	Volkshochschule		80,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
23.07.2020	Volkshochschule		80,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
28.07.2020	Volkshochschule		150,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
31.07.2020	Volkshochschule		50,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
04.08.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
06.08.2020	Volkshochschule		30,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
07.08.2020	Volkshochschule		200,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
07.08.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
10.08.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
10.08.2020	Volkshochschule		50,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
Summe:			1.390,00 €		
* Nur bei Zuwendungen über _____ € erforderlich					
_____ (Datum, Unterschrift des Fachbereichs-/Eigenbetriebsleiters)			_____ (Datum, Unterschrift der Bürgermeisterin)		
Beschluss über die Annahme durch den Gemeinderat am _____, Vorlage Nr. _____					

Gemeinde Jestetten -Gemeindekasse-					Anlage 2
Über die Bürgermeistern Frau Ira Sattler					
an den Fachbereich Finanzen Herrn Weißenberger				Geld-/Sachspenden Circus Stella 2020; Blatt 2	
zur Vorbereitung der Annahme durch das zuständige Gremium					
Entgegennahme (des Angebots) einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendungen					
Folgende Spende(n) oder ähnliche Zuwendung(en) wurde(n) angeboten / sind geflossen:					
Datum	vorläufig entgegengenommenen durch (Name, Dienststellung)	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag in €	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck	Geschäftsbeziehungen*
13.08.2020	Volkshochschule		20,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
17.08.2020	Volkshochschule		50,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
20.08.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
28.08.2020	Volkshochschule		30,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
03.09.2020	Volkshochschule		200,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
07.09.2020	Volkshochschule		22,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
07.09.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
09.09.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
09.09.2020	Volkshochschule		489,50 €	VHS, Circus Stella 2020	
10.09.2020	Volkshochschule		30,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
10.09.2020	Volkshochschule		620,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
11.09.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
25.09.2020	Volkshochschule		100,00 €	VHS, Circus Stella 2020	
Summe:			1.941,50 €		
* Nur bei Zuwendungen über _____ € erforderlich					
_____ (Datum, Unterschrift des Fachbereichs-/Eigenbetriebsleiters)			_____ (Datum, Unterschrift der Bürgermeisterin)		
Beschluss über die Annahme durch den Gemeinderat am _____, Vorlage Nr. _____					

Bürgermeisterin Sattler zeigt sich erfreut über die eingegangenen Spenden und Zuwendungen. Empfänger sind die Feuerwehr Jestetten mit 672,78 € und der Circus Stella mit insgesamt 3.331,50 €.

Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden einstimmig zu.

Bürgermeisterin Sattler dankt den Spendern im Namen der Gemeinde Jestetten herzlich.

5.

Bekanntgaben

5.1 der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 19.11.2020

5.1.1 Sozialer Mietwohnungsbau der Gemeinde Jestetten im Rahmen des Neubaus des Polizeigebäudes

Bürgermeisterin Sattler gibt bekannt, dass der Gemeinderat beschlossen hat im Zuge des Neubaus des Polizeipostens auch soziale Mietwohnungen zu bauen. Sie beschreibt die Lage des Neubaus angrenzend an den Parkplatz des Seniorenwohnens Ecke Hombergstraße / Bivangweg.

5.2 Sonstige Bekanntgaben

5.2.1 Einstellung einer neuen Erzieherin für die Kindertagesstätte Homberg

Bürgermeisterin Sattler gibt bekannt, dass Frau _____ zum 01.12.2020 als neue Erzieherin für die Kindertagesstätte Homberg eingestellt worden ist. Sie ersetzt eine schwangere Mitarbeiterin.

6.

Verschiedenes

6.1 Wetterstation Jestetten

Gemeinderat Hartmann fragt nach, ob die Wetterstation Jestetten defekt ist. Er vermisst seit einiger Zeit die Angaben dazu im Fernsehen. **Bürgermeisterin Sattler** erklärt, dass die Wetterstation funktionsfähig ist. Die Gemeinde hat die lapidare Mitteilung erhalten, dass die Wetterdaten aus Jestetten nicht als repräsentativ gelten. **Rechnungsamtsleiter Weißenberger** bestätigt, dass die fehlenden Angaben keinen technischen Grund haben.

7.

Frageviertelstunde

-Keine Wortmeldungen.-

Vorsitzende

Gemeinderat:

Schriftführerin